

# Wie wägt ihr ab, ab wann ihr euch krankmeldet?

Beitrag von „Ripley“ vom 23. November 2020 15:44

Ich finde das Thema Krankmeldung aktuell auch echt schwierig, besonders was Erkältungssymptome angeht (Husten und Schiefnase, Halsweh und Heiserkeit, etc.), gerade wenn der Test (zum Glück) negativ ausfällt. Lernende mit ähnlichen Symptomen schicken wir an unserer nämlich Schule heim, da kann ich ja als Lehrkraft schlecht selber vor der Klasse rumhusten. Mal ganz abgesehen davon, dass ich mich in einem solchen Fall auch nicht sonderlich gut fühle (auch eine Erkältung nimmt einen ja nun auch körperlich schon etwas mit). Logischer Schluss: Ich kuriere das aus, um dann wieder möglichst fit meinen Unterricht halten zu können. Das ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite ist mir klar, dass mein Ausfall irgendwie aufgefangen werden muss. Das empfinde ich sonst auch als eher unproblematisch: Im Normalfall kann die Schule dies leisten. Ich vertrete ja auch immer mal wieder kranke Kollegen, das ist dann ja auch kein Problem für mich. Aktuell ist die Situation aber alles andere als normal. Deshalb fühlt es sich doof an, nicht zur Schule zu gehen und sich krankzumelden. Einfach aus dem Gefühl heraus, dass wir das alles gemeinsam wuppen (müssen) und im Moment einfach mehr zu tun ist und eben auch mehr Kollegen und Kolleginnen als sonst fehlen. Was ich mir dabei deshalb immer und immer wieder selber eintrichtern muss: Es ist niemandem damit geholfen, wenn ich als Bazillenschleuder die Flure unsicher mache - auch wenn es nur eine Erkältung ist. Und dann fällt eben mal was aus, auch wenn es doof ist. Und wenn ich dann wieder fit bin, fange ich eben selber wieder Krankheitsfälle der Kollegen auf. Ich vermute, das wird noch ein langer Winter und die Lage wird vermutlich nicht einfacher...